

TERMINPLANUNG

Freitag	06.03.92	Kreisversammlung 20 Uhr im Heinrich-Köppler-Haus
Samstag	28.03.92	Bezirksversammlung der Europa-Union Unterfranken in Kürnach (nur für Delegierte)
Freitag	10.04.92	Vortragsabend über "Europäische Sicherheitspolitik" mit Martin Holzfuß (FDP/MdEP) 20 Uhr im Heinrich-Köppler-Haus
Samstag	11.04.92	Sicherheitspolitisches Seminar in der Kampftruppendelegation Hammelburg (geplant)
Do.- Sa.	16.04.- 25.04.92	Osterfahrt nach Portoroz (Slowenien) (siehe Ausschreibung)
Samstag	09.05.92	Fahrt nach Schloß Aschach anläßlich der Verschwisterung des Bezirksverbandes Unterfranken der Europa-Union mit der Europäischen Bewegung Calvados/Frankreich
Mi.- So.	10.06.- (Pfingstf.) 21.06.92	Fahrt nach Ungarn/Plattensee (ausgebucht)
Sa.- Sa.	06.06.- (Pfingstf.) 20.06.92	Flugreise nach Portugal - Rundreise mit Anschluß- programm an der Algarve (ausgebucht)
Anfang August	1992	Musical-Fahrt nach Hamburg mit Besuch von "Cats" (geplant)
Samstag	19.09.-	Herbstfahrt nach Elbigental/Tirol (geplant)
Sonntag	27.09.92	
Donnerstag	03.12.92	Flugreise nach Nepal mit Anschlußprogramm in Goa/Vorderindien (siehe Ausschreibung)
Freitag	18.12.92	
im Dezember	1992	Jahresabschlußfahrt nach Meiningen (geplant)

Anm.: Die für Juli/August geplante Fahrt zu den **Bregenzer Festspielen** muß wegen Quartierschwierigkeiten auf 1993 verschoben werden.

MITGLIEDERSTAND am 10.02.1992: 376 * EINTRITTE:

Pawlowski, Maria	Gräfendorf	Oschmann, Petra	Hammelburg
Heim, Monika	Diebach		
Dr. Wagner, Jürgen	Mainz	VERSTORBEN:	
Wagner, Gerhild	Mainz	Bethäuser, Stefanie	Hammelburg

Am Freitag, dem 06. März 1992, findet
um 20 Uhr im Heinrich-Köppler-Haus
unsere diesjährige

Einladung

KREISVERSAMMLUNG

statt.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
3. Ehrungen
4. Anträge aus dem Kreis der Mitglieder
5. Verschiedenes

Im Anschluß zeigt Ihnen unser 2. Vorsitzender, Herr Norbert Möller, Dias
über seine Nepal-Reise und gibt Informationen über die im Dezember 1992
stattfindende **Nepal-Reise** unseres Kreisverbandes.

Wir würden uns über den Besuch möglichst vieler Mitglieder freuen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. E. Hirt, 1. Vorsitzender



EINLADUNG

Zum nächsten politischen Vortragsabend mit dem
Abgeordneten des Europäischen Parlaments,

Herrn **MARTIN HOLZFUSS (FDP)**,

dürfen wir Sie recht herzlich einladen.

Thema: EUROPÄISCHE SICHERHEITSPOLITIK

HOLZFUSS, Martin LIB

Generalmajor a.D.
Eschbacher Weg 30, 6308 Butzbach-Maibach

* 24. 12. 1925 Beelkow, Offiziersausbildung (Deutschland und USA), Generalstabsausbildung; NATO Defense College (Rom), Generalmajor a.D. Ehemal. Befehlshaber im Wehrbereich IV (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland), Bundesverdienstkreuz, Legion of Merit (USA). FDP-Kreisvors., Delegierter im Landes- und Bundesausschuß der FDP. – MdEP seit 1989.

Zeit: Freitag, 10. April 1992
um 20 Uhr

Ort: Heinrich-Köppler-Haus
Hammelburg

**Termin zum
Vormerken**

Ein Jahr nach dem Beitritt

Die Perspektiven der neuen Bundesländer in der Europäischen Gemeinschaft

Zum zweitenmal führte der Bezirksverband Unterfranken in Zusammenarbeit mit dem Landesverbänden Hessen und Thüringen in Schmiedefeld am Rennsteig ein Wochenendseminar durch, an dem der Kreisverband Hammelburg mit einer großen Zahl von Vorstands- und Beiratsmitgliedern teilnahm.

Ein Hemmnis für den fehlenden Aufschwung in den neuen Bundesländern ist vor allem in der Hilflosigkeit der kommunalen Verwaltungen zu sehen, erklärte ein Stadtverordneter aus Suhl. So reichen die Schwierigkeiten bei neuen Existenzgründungen vom Eintrag ins Register über den Telefonanschluß bishin zur Kreditaufnahme. In der Diskussion, an der sich auch Jungunternehmer aus Thüringen beteiligten, wurde immer wieder versichert, "daß aus den alten Seilschaften inzwischen neue Seilschaften geworden sind, die viele Aktivitäten blockierten"

Für die Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen-Suhl gab der Referent des Hauptgeschäftsführers Werner Fischer einen Überblick über die wirtschaftliche Situation in Südthüringen, die allgemein von Unsicherheit und Rückläufigkeit gekennzeichnet ist. Positive Entwicklungen zeichnen sich jedoch in den Bereichen Handel und Verkehr, im Tourismus und Transportwesen ab. Zu den zahlreichen Aktivitäten der IHK zur Wirtschaftsförderung gehören auch Initiativen, die in Richtung Europäische Gemeinschaft entwickelt wurden, um auch ausländische Investoren zu gewinnen.

Am 2. Tag stellte Silke Haffner, Mitarbeiterin der EG-Vertretung in Bonn, das Aktionsprogramm der EG für die neuen Bundesländer vor. Es besteht aus einem Medien-Kooperationsprogramm, das vor allem Kontakte zu Lokalredaktionen sucht, und aus einem Multiplikatoren-Team mit Fachleuten aus den

Bereichen der Industrie, der Forschung, Kultur und Ausbildung, um mittlere und kleinere Unternehmen zu beraten und fortzubilden.

Den Abschluß der 2. Schmiedefelder Gespräche bildete das mit großem Interesse verfolgte Referat von Rainer Schwarzer, Referatsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Europaangelegenheiten, mit dem Thema: Die östlichen Bundesländer der BRD im Kontext mit der Entwicklung in Mitteleuropa. Für das Funktionieren der Wirtschaft in den neuen Bundesländern nannte Schwarzer als Voraussetzungen die Wirtschaftsgesinnung und die Wirtschaftsfähigkeit. Während erstere mit einem gewissen Optimus erbracht werden kann, setzt letztere einen kaum mehr vorstellbaren Kapitaleinsatz voraus. Um etwa annähernd die gleichen Verkehrsvoraussetzungen wie im Westen Deutschlands herzustellen, müßten ca. 400 Mrd. DM aufgewendet werden. Eine noch größere Summe dürfte die Lösung der Umweltprobleme verschlingen. Der Ernst der wirtschaftlichen Lage wird aber besonders deutlich, wenn man ausrechnet, daß für die Kapitalausstattung eines Arbeitsplatzes ca. 1,2 Mill. DM aufgewendet werden müssen, und das ergibt bei 8 Mill. Arbeitsplätzen eine Summe von 9,6 Billionen DM (!).

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Unterfranken, Hubert Klebing (Laufach), in dessen Händen Organisation und Leitung des Seminars lagen, äußerte am Ende den Wunsch, diese "Schmiedefelder Gespräche" auch in Zukunft weiterzuführen.

Die beiden Seminartage wurden ergänzt durch einen Grillabend, der vor allem dem Gedankenaustausch mit den Freunden aus Thüringen diente, und einer Exkursion in den südöstlichen Teil des Thüringer Waldes mit einem Besuch bei einer Glasbläserfamilie in Lauscha. (ET)

Hammelburger Europäer setzen auf Vernunft

Von der anfänglichen Euphorie ist nicht viel übriggeblieben — Regionale Eigenständigkeit im Visier

Hammelburg (hoa). Den Maastrichter Gipfel bewertet der Europa-Parlamentarier Dr. Heinz Köhler als einen erheblichen Fortschritt. Ein Durchbruch sei er allerdings nicht gewesen. Wenn die großen Herausforderungen dieser revolutionären Zeit bedacht würden, dann zeige sich, daß die EG kein Instrumentarium geschaffen habe, um mit den Problemen Osteuropas fertig zu werden. „Europa – was nun?“, fragten sich und ihre Referenten die Mitglieder des Kreisverbandes Hammelburg der Europa-Union. Um die 50 Interessierte waren der Einladung der hiesigen Europäer in das Heinrich-Köppler-Haus gefolgt, um sich über die Auswirkungen der Beschlüsse an der Basis aus berufenem Munde informieren zu lassen.



Europaabgeordneter Heinz Köhler

Vorsitzender Edgar Hirt bewertete das Reformpaket von Maastricht als eine wichtige neue Etappe auf dem Ziel zur europäischen Einigung. Zwar habe sich der Kreisverband Hammelburg der Europa-Union bei seiner Gründung 1956 erhofft, daß die Einigung schneller vollzogen würde, doch sei sie im föderativen Sinne nun vorstellbar. Bürgermeister Arnold Zeller erinnerte an den Idealismus der frühen 50er Jahre, der sie als junge Europäer darüber habe nachdenken lassen, Schlagbäume niederzureißen. Damit wären sie allerdings gescheitert. Denn „ein Leben reicht gar nicht aus, um Europa zu bauen“.

Weitreichende Entscheidungen

Das Mitglied des Europäischen Parlamentes (MdEP) Dr. Heinz Köhler (Mitwitz), der bis vor zwei Jahren Landrat von Kronach war, stellte den Europa-Interessierten zu Beginn die Resultate des Maastrichter-Gipfels vor. Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sei eine logische Fortentwicklung des Binnenmarkts. Seit dem Madrider Gipfel 1988 wurde sie vorbereitet. Daß erst eine Woche vor dem jüngsten Gipfel über das ECU und die geplante Aufgabe der D-Mark intensiv berichtet worden sei, zeige, wie schwer es ist, Europa zu vermitteln. Die Politische Union, die auf den Weg gebracht wurde, sieht Köhler als eine Reaktion auf das Zusammenwachsen im wirtschaftlichen Bereich an. Zusammenfassend sagte er: „Dies sind die weitreichendsten Entscheidungen seit 1957.“

Unangenehme Dinge nicht ausklammern

Als Parlamentarier in Straßburg, Luxemburg und Brüssel könne er das Reformpaket aber eigentlich nicht unterschreiben, so der Abgeordnete. Denn für die Politische Union kann Maastricht nur der Einstieg, aber nicht der Durchbruch sein. Der Präzedenzfall, der mit den Sonderregelungen für Großbritannien geschaffen worden sei, könne sich verheerend auf die Einigung auswirken. Und dies schon zu Beginn. Es dürfe nicht dazu kommen, daß Mitgliedsländer die ihnen unangenehmen Dinge ausklammern könnten.

Viel schwerwiegender sei aber das Demokratiedefizit der beschlossenen Union. Für sie, die Parlamentarier, habe sich fast keine rechtliche Besserstellung durchsetzen lassen. Lediglich in untergeordneten Bereichen bekam das Parlament Entscheidungsbefugnisse nach der dritten Gesetzeslesung zugestanden. Doch kann es dabei Entwürfe der Kommission nur ablehnen, nicht aber selbständig Gesetze auf den Weg bringen.

Auch das Weiterbestehen des Einstimmigkeitsprinzips sei fatal. Wenn die EG weiterwache, werde sie mit diesem Prinzip so schwerfällig, daß sie kaum noch Entscheidungen treffen könne. Bei 15 oder auch 18 Mitgliedern werde eine Einstimmigkeit immer unwahrscheinlicher. Deshalb müsse sich das Instrumentarium der EG ändern. Wie die NATO stamme die EG aus der Zeit der Konfrontation. Wenn man nun mit den Herausforderungen in Ost- und Südosteuropa fertig werden wolle, müsse sich diese EG, die für viele jener Staaten eine große Hoffnung sei, verändern. Das Einstimmigkeitsprinzip und das Demokratiedefizit könnten sonst die Vision der europäischen Einigung scheitern lassen. Denn bis jetzt handle es sich bei der EG nur um eine Angelegenheit auf wirtschaftlicher Ebene.



Im Zeichen Europas: Heinz Köhler und Edgar Hirt. Foto Loschwitz

Hammelburger Europäer setzen auf Vernunft

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Wo bleibt der Umweltgedanke?

Dr. Reinhard Schaupp betonte den Umweltgedanken in der anschließenden Diskussion. Ein Europa der florierenden Wirtschaft nütze nichts, wenn die Wälder weiter sterben würden. Es sei eine Gefahr, nur von der florierenden Wirtschaft zu reden, nicht aber vom Scheitern der Kohlendioxid- und der Energieabgabe. Otto Kretschmer wollte wissen, welche Meßlatte beim Umweltrecht angelegt werde: die deutsche oder gar die süditalienische? Und Dr. Herbert Trimbach verwies auf das Vollzugsdefizit vieler Mitgliedsstaaten. Seine Frage an Köhler richtete sich auf die Kontrolle der Umsetzung von EG-Beschlüssen, etwa beim Nitratgehalt des Wassers.

Unterschiedliche Blickwinkel

Grundlage des EG-Umweltrechts sei der Gedanke, daß nur gleiche Umweltstandards die Voraussetzung für ein Wirtschaften ohne Wettbewerbsverzerrungen seien. Deshalb sei das Verursacher- und das Vorsorgeprinzip dessen Grundlage. Bei der Umsetzung hapere es aber nicht nur in den anderen Staaten, sondern auch in Deutschland. So lägen wir bei den Nitratwerten hinter den südeuropäischen Ländern, da dort diese Probleme

kaum existierten. Unterschiedliche Diskussions-ebenen gebe es auch bei der Energieabgabe. So stoße Portugal lediglich zwei Tonnen Kohlendioxid pro Kopf aus, Deutschland aber 14 Tonnen.

Eingeschränkte Kompetenz

Bei der Kontrolle der Umsetzung zeige sich wieder die eingeschränkte Kompetenz des Europaparlaments. Denn Informationen beziehe dieses von der Kommission und den Mitgliedsländern. Erst jetzt wurde die Möglichkeit geschaffen, über einen Untersuchungsausschuß selber zu vermitteln. Bisher sei man vor allem auf den Europäischen Gerichtshof angewiesen gewesen. Auf Fragen nach dem Verlust von regionalen Identitäten stellte Köhler fest, daß auch hier unterschiedliche Blickwinkel die Diskussion bestimmten. Denn in vielen Mitgliedsländern gebe es keine starken Regionen. Doch mit der Festsetzung des Subsidiaritätsprinzips solle soviel regionale Eigenständigkeit wie möglich bewahrt bleiben.

(MAIN POST 16.12.91)



Leidenschaftlich diskutierten Hammelburger Bürger und der Europaparlaments-Abgeordnete Dr. Heinz Köhler (rechts) Vorzüge und Nachteile eines geeinten Europas. Der ursprünglichen Euphorie ist mittlerweile weitgehend Ernüchterung gefolgt. Außerdem: Die Auswirkungen der Maastrichter Beschlüsse sind dem einzelnen kaum oder garnicht bekannt.
Foto: Oppermann

Konfliktbewältigung das Ziel

Europa-Union diskutierte in Romansthal über »Osteuropa und die EG«



Europa wird eins

EUROPÄISCHE ZEITUNG



Verbandsarbeit

Romansthal

Zu einem mehrtägigen Seminar konnte der 1. Vorsitzende der Europa-Union Hammelburg, Edgar Hirt, seine Mitglieder wie auch Mitglieder des Kreisverbandes Lichtenfels begrüßen, zu denen bereits ein jahrelanges freundschaftliches Verhältnis besteht. Bernstein von Plate von der Stiftung Wissenschaft und Politik referierte über „Neue Aufgaben für die KSZE in einem veränderten Osteuropa“.

(Febr. 92)



Die Seminar-Teilnehmer der Europa-Union in Romansthal.

Foto: dt

ROMANSTHAL. Am Wochenende fand im Gasthof »Zur schönen Schnitterin« ein Seminar der Europa-Union statt, wobei es besonders um das veränderte Osteuropa ging. »Osteuropa und die Europäische Gemeinschaft« waren die Tagesthemen.

Der 1. Vorsitzende der Hammelburger Europa-Union, Edgar Hirt, betonte die jahrelangen freundschaftlichen Verhältnisse zum Kreisverband Lichtenfels, wo jedes Jahr ein mehrtägiges Seminar stattfindet, verbunden mit einem Besuch der Obermain-Therme in Staffelstein. Die Grüße des heimischen Kreisverbandes überbrachte Geschäftsführer Manfred Lorenz.

Am Samstag vormittag hielt Bernhard von Plate von der Stiftung Wissenschaft und Politik ein Referat über das Thema »Neue Aufgaben für

die KSZE in einem veränderten Osteuropa«. Das Gefühl der Bedrohung durch kriegerische Auseinandersetzungen sei gewichen, aber im einzelnen seien schwer einzuschätzende Risiken geblieben. »Neue Mechanismen für die Bewältigung von Konflikten müssen geschaffen werden.« Weiter behandelten die Referate »Die Entwicklung in der Sowjetunion - eine europäische Herausforderung« sowie »Binnenmarkt und Osteuropa«.

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich am Samstagabend der Bezirksvorsitzende von Oberfranken, Rainer Taubert, Lichtenfels, und Kreisgeschäftsführer Manfred Lorenz, Hochstadt, sowie der neue Kreisvorsitzende der Europa-Union Bamberg, Prof. Dr. Haidl, mit mehreren Vorstandsmitgliedern vom Kreisverband Hammelburg. -dt-

(Lichtenfelser Tagblatt v. 30.10.91)

AUS DEM LANDES- UND BUNDESVERBAND:

Neuer Geschäftsführer der Europa-Union Bayern

München (he) - Die Europa-Union Bayern hat einen neuen Landesgeschäftsführer. Karl-Heinz Siefert tritt an die Stelle von Rainer Schwarzer, der mehr als zehn Jahre lang das Amt inne hatte. Der scheidende Geschäftsführer war außerdem im Europaministerium und in der Europäischen Akademie Bayern tätig. In seiner Antrittsrede hob Siefert hervor, daß er besonders auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Wert lege und es deshalb „die eine oder andere Neuorientierung“ in der Landesgeschäftsstelle geben werde.

Europäisches Parlament wählte neuen Präsidenten



Egon Klepsch

Erster deutscher Präsident

Dr. Egon A. Klepsch bei seiner ersten Rede als neu gewählter Präsident des Europäischen Parlaments am 14. Januar 92 vor dem Plenum in Straßburg: „Das demokratische Leck der Gemeinschaft ist merklich kleiner geworden. Aber es ist noch nicht abgedichtet.“

Herbstfahrt der Europa-Union

Wanderungen im Tiroler Lechtal

Hammelburg (hbw). Ein Volltreffer wurde die ausgebuchte Herbstfahrt der Europa-Union Hammelburg in das Lechtal in Tirol, wo das Sporthotel „Alpenrose“ in Elbigenalp ideale Voraussetzungen für das Wandern bot. Reiseleiter Edgar Hirt hatte ein buntes Kontrastprogramm für jung und alt zusammengestellt.

Während die Trainierten die Berggipfel stürmten und Alpentouren unternahmen, bot das breit ausladende Lechtal auch für die älteren Semester ideale Wandermöglichkeiten. Eine zünftige Grillparty auf der Alm vereinte alle Reiseteilnehmer wieder. Im Hotel bildete sich eine Kegelgruppe. Sieger des ersten Preiskegelns wurde Valentin Popp.

Busausflüge ins Lechtal mit Besuch eines Tiroler Heimatmuseums und eine Fahrt nach Bregenz, wo die Hammelburger Europäer im nächsten Jahr die Festspiele erleben wollen, rundeten das Ausflugsprogramm ab. Karl Moritz aus Euerdorf erfreute bei zahlreichen Anlässen als Akkordeonspieler.

Die Rückfahrt ging durchs Tannheimer Tal, Hindelang und Sonthofen ins Frankenland zurück, wo in Obereisenheim bei einer zünftigen Häckerbrotzeit Ausklang von einer erlebnisreichen Fahrt gefeiert wurde, die 1992 wiederholt werden soll.

(Saale-Zeitung 8.10.91)

Streifzug durch Kulturschätze Hanaus

Jahresabschlußfahrt der Europa-Union – Besuch auf Schloß Philippsruhe

Hammelburg (hnm). Ein attraktives kulturelles Ziel und gemütliche Stunden in einem ausgewählten Lokal zeichnen schon immer die Jahresabschlußfahrten der Europa-Union aus. So war auch diesmal in kürzester Zeit die Reise ausgebucht, für die stellvertretender Kreisvorsitzender Norbert Möller das erst vor wenigen Jahren stilvoll restaurierte Barockschloß Philippsruhe bei Hanau ausgesucht hatte.

Die Erwartungen wurden erfüllt, zumal eine versierte Führerin die Schätze des Gebäudes anschaulich präsentierte. Einen Schwerpunkt der umfangreichen Sammlungen bildeten Zeugnisse aus der Kunst und Kultur Hanaus, wobei Gemälde,

Aquarelle, Stiche und Lithographien, aber auch Hanauer Silberwaren und Fayencen in den Blickpunkt rückten. Die Besucher aus Hammelburg wurden auch mit der bewegten Geschichte des Schlosses konfrontiert.

Nach einem Bummel durch die mit reizvollen Fachwerkhäusern gespickte Altstadt und durch die Fußgängerzone ging es in den Jossagrund. Ein frohes Beisammensein in einem bekannten Restaurant beschloß die gelungene Fahrt, die als Überraschung mit einer humorvollen Verlosung aufwartete. Die Reiseleitung hatte Edgar Hirt übernommen. (HAIN-POST v. 16. 01. 92)

Arbeitsgemeinschaft „Bayern hilft Kroatien“ bittet um Spenden

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In Kroatien vor unserer Haustüre wird mit brutaler Rücksichtslosigkeit und Verbissenheit Krieg geführt. Woche für Woche sterben 100 Frauen, Männer und Kinder, werden 700 verletzt und verstümmelt. Hunderttausende sind auf der Flucht. Zu ihrer Versorgung fehlt es an Medikamenten, Notfallgeräten und Krankenwagen, aber auch an Notunterkünften, Verpflegung, Kindernahrung und warmer Kleidung.

Um das Leid der Menschen in Kroatien zu lindern, haben sich auf Anregung von Sozialminister Dr. Gebhard Glück der Arbeiter-Samariter-Bund, die bayerische Caritas, das Diakonische Werk Bayern, die Johanniter-Unfall-Hilfe, der Malteser-Hilfsdienst und der Paritätische Wohlfahrtsverband Bayern zu einer Arbeitsgemeinschaft „Hilfe für Kroatien“ zusammengefunden. Sie wird von der Bayerischen Staatsregierung und dem Bayerischen Rundfunk unterstützt.

Bitte tragen auch Sie durch Geldspenden dazu bei, daß die Arbeitsgemeinschaft mit wirklich benötigten Hilfsgütern vor Ort helfen kann. Sie können sicher sein, Ihre Spende wird die notleidenden Menschen in Kroatien erreichen.

Wir bitten um Ihre Spende auf das Konto der Arbeitsgemeinschaft bei der Bayerischen Landesbank: Spendenkonto Nr. 21444 (BLZ 700 500 000), Kennwort „Hilfe für Kroatien“.

Hauptausschußsitzung in Bonn

(Maastrichter Gipfel im Mittelpunkt)



Über 60 Delegierte aus der Bundesrepublik trafen sich am 25. Januar 1992 in der Landesvertretung Berlin zu ihrer 1. Sitzung.

Für den neugewählten Präsidenten des Europäischen Parlaments, Dr. Egon Klepsch, der ja auch gleichzeitig unser EU-Präsident ist, gab es den "großen Bahnhof".

Der Vorsitzende des H.A., Arno Krause, würdigte die großen Verdienste von Klepsch und wählte ihn am Ziel seiner politischen Wünsche. Mit einem Präsent bedankte sich Krause für das große europäische Engagement, das Klepsch schon seit Mitte der 60-er Jahre aufbringt.

Nach Abhandlung der Regularien (TOP 1-3) fanden die Vorstandswahlen statt.

Für Insider bemerkenswert, daß Arno Krause (nur) noch einmal für diese Legislaturperiode kandidierte und auch einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Zum "Kronprinz" scheint Gerhard Eichhorn bereits gekürt zu sein.

Statt bisher 3 Stellvertreter wurden nun 4 gewählt. Nachdem Annemarie Renger nicht mehr kandidierte waren die Chancen für A. Freiherr von Cetto groß. Einstimmig wurde er dann auch zum 4. Stellvertreter gewählt. Vizepräsident wurde wiederum Hans Peters.

Den neuen Landesverbänden mußten weitere Finanzhilfen eingeräumt werden. So wurde auf Antrag des Präsidiums beschlossen die beitragslose Zeit um weitere 6 Monate bis zum 1.7.1992 zu verlängern und für das 2. Halbjahr 1992 nur noch DM 2,50 zu erheben. Der Angleichungszeitraum wurde auf 5 Jahre befristet. Bei einer Steigerung von DM 5,00 pro Jahr werden dann für 1996 die neuen L.V. gleich den alten DM 25,00 entrichten. Darüber hinaus können Zuschüsse aus dem Werbefond, der ein Volumen von DM 10.000,00 hat, gestellt werden. Einen Antrag des L.V.-Thüringen auf weitere Beitragsstundungen lehnte der H.A. ab.

Zu der Auswertung des 37. Kongresses, an dem keiner der vier Delegierten unseres Kreisverbandes teilnahm, kritisierte der L.V.-Vorsitzende von Hessen, Fritz Petermann, die deplacierten Ausführungen eines gewissen Herrn Pohl (?), ferner das Fehlen der Jugend und die zu kurzfristige Einladung. Geschäftsführer Dr. Wessels stimmte mit ein und versprach künftig für Abhilfe zu sorgen.

Die Jahresplanung 1992 sieht den 38. Kongreß in Straßburg vor. Die Terminisierung stimmt A. Klepsch ab.

In diesem Jahr werden noch 3 Gipfeltreffen stattfinden.

(Fortsetzung nächste Seite)

Delegierten-Bericht von der Hauptausschußsitzung (Fortsetzung)

Fest steht bereits der nächste Termin, der im Juni in Lissabon und der letzte, der im Dezember in Birmingham stattfindet. Dazwischen wird noch ein Treffen erforderlich sein, auf dem vordringlich das Delors II - Paket (Reformpaket) behandelt werden wird. Dabei geht es auch um die neue Sitzverteilung im E.P.

In die europapolitische Aussprache leitete Vizepräsident Hans Peters ein und kommentierte diese aus seiner Sicht. Großes Einvernehmen besteht darüber, daß der Unionsvertrag wichtig für die Zukunft Europas ist und fast einer Verfassung, zumindest dem Charakter nach gleich kommt.

Die Europäische Währungsunion wird bis 1993 verwirklicht sein. Es wird eine Zentralbank geben nach dem Muster der Bundesbank. An die neue Währung werden strenge Anforderungen gestellt, die z.Zt. auch noch nicht von der Bundesrepublik erfüllt werden.

Die Europäische Gemeinschaft hat durch den Unionsvertrag eine größere und stärkere Entscheidungskraft erlangt. Über den Kooperationsvertrag sind zu den bisher sieben Sachbereichen sieben weitere (z.B. Kultur - Bildung - Entwicklung - Gesundheit - Sozialpolitik) Zuständigkeiten hinzugekommen. Es wird die Europäische Unionsbürgerschaft mit Europäischem Wahlrecht geben. Das erzwingt zuvor aber nationale Verfassungsänderungen. Erklärtes Ziel ist es, die Regionen zu stärken durch die Schaffung von Regionalausschüssen.

Der Unionsvertrag umfasst 300 Seiten. Trotzdem besteht nach Auffassung des H.A. Nachbesserungsbedarf, den er in einer umfangreichen Erklärung zusammengefaßt hat.

Darin wird die Wirtschafts- und Währungsunion,

- die Unionsbürgerschaft,
- das Subsidiaritätsprinzip,
- die Festlegung der gem. Außen- und Sicherheitspolitik,
- die Erweiterungen der Zuständigkeiten, sowie
- den Beschluß der Sozialpolitik

begrüßt. Zugleich wurde darauf verwiesen, daß

- die demokratische Handlungsfähigkeit Europas nicht gewährleistet ist,
- die Rechte des Parlaments zwar verbessert, seine Mitentscheidungen nach wie vor verwehrt werden,
- die Anzahl der deutschen Parlamentarier nicht der Repräsentanz der Bürger entspricht,
- die EG-Organen den einheitlich-rechtlichen Rahmen noch nicht erreicht haben,
- gegen den Vereinbarungen zur Außen- und Sicherheitspolitik eine Stärkung der EG-Organen fehlt,
- eine ungleiche Vergemeinschaftung von Wirtschafts- und Währungsunion einerseits und der Außen- und Sicherheitspolitik andererseits besteht.

Deshalb fordert die EU Deutschland:

- konkrete Nachbesserungen bei der Mitbestimmung, der
- Repräsentanz und größere Solidarität aller Mitgliedsstaaten,
- für 1993 eine erneute Regierungskonferenz,
- die Erweiterung und den Ausbau eines demokratischen föderalen Europas.

Portorož

Slowenien

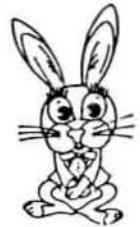
vom 16.04. - 25.04.1992



Portorož, der Rosenhafen, ein weltbekannter Urlaubsort inmitten üppiger mediterraner Vegetation mit mildem Klima, lockte schon vor einem Jahrhundert die sonnenhungrigen Gäste an. Hier finden Sie Hotels in allen Preislagen, Sportplätze, Badestrände, Veranstaltungen aller Art, ein Spielcasino, Yachthäfen, herrliche Spazierwege und vor allem angenehm erreichbare Ausflugsorte wie Venedig, die Postojna-Grotte, das Lipica-Gestüt, Pula mit römischen Ausgrabungen u. v. a.

HOTEL BERNARDIN mit 273 Zimmern in 3 Etagen, alle mit Meer- bzw. Hafenblick, Balkon, Bad/WC, geheiztem Meerwasser-Hallenbad.

Ostern in Portorož



Wieder ist PORTOROŽ das Ziel unserer Osterreise. Nachdem sich die Jugoslawienkrise entspannt hat, SLOWENIEN von der Europäischen Gemeinschaft und weiterer Staaten völkerrechtlich anerkannt ist, können wir unbesorgt diese Reise antreten. Die schöne Hotelanlage mit der guten Führung und dazu das milde Seeklima bei frühlingshaften Temperaturen waren auch der Anlaß diese Reise wieder durchzuführen. Wo stimmt das Preis-Leistungsverhältnis noch so wie bei dieser Reise? Die Treue zu unserem Hotel haben es möglich gemacht, trotz allgemeiner Preissteigerungen diese Reise zu einem SONDERPREIS anzubieten.

REISEVERLAUF:

Gründonnerstag, 16.4. - Hammelburg ab 5.00 Uhr am alten Bleichrasen. Fahrt über Salzburg - Villach - Triest nach Portorož.

Kar-freitag, 17.4. - Samstag, 25.4.1992

Aufenthalt in Portorož mit interessantem Programm

Samstag, 25.4. Rückfahrt nach Hammelburg mit Zwischenstation in Sand/M.

LEISTUNGEN:

Fahrt mit einem modernen Reisebus der Firma Wolf, KG mit Fahrer Ewald, Reiseleitung, HALBPENSION im Hotel Bernardin. Doppelzimmer mit Bad/WC, alle mit Meerblick. Ostermenue am Ostersonntag im Hotel Bernardin,

MITGLIEDERPREIS: DM. 495.-

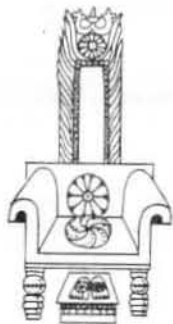
Zuschlag für Nichtmitglieder DM. 50.-- , Einzelzimmerzuschlag DM. 100.--
Reiseleitung: EDGAR HIRT



Goldenes Tor – Bhaktapur

Das Königreich **Nepal** mit seinem Reichtum an Naturschönheiten, den Zeugnissen menschlichen Kunstschaffens, der Freundlichkeit seiner Bewohner und dem grandiosen Erbereligiöser Vergangenheit ist vom 3. bis 11. Dezember 1992 das Ziel einer Kultur- und Erlebnisreise des Kreisverbandes Hammelburg der Europa-Union. Der Welt gewaltigstes Gebirgsmassiv, der Himalaya, erstreckt sich über 2000 Kilometer von Kashmir bis nach Burma. An den Südhängen des Gebirgszuges liegt Nepal.

LEISTUNGEN: – Flug mit Condor von Frankfurt/Main nach Kathmandu u. zurück .



- 20 kg Freigepäck, Bordverpflegung.
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension (Frühstück und Abendessen) im Hotel SALTEE OBEROI der Luxusklasse in Kathmandu.
- 5 Halbtagesausflüge zu den größten Sehenswürdigkeiten im Tal von Kathmandu (deutschsprechende Reiseleitung).
- Transfer zum Flughafen Frankfurt und zurück, ferner vom Flughafen Kathmandu zum Hotel und zurück, Visagebühren Nepal (derzeit 20 USD), Flughafengebühr Kathmandu (20 DM). Im Reisepreis nicht enthalten sind persönliche Ausgaben, Trinkgelder und Versicherungen.



- In Kathmandu besteht bei guter Sicht die Möglichkeit eines Himalaya-Fluges. Der Flug kostet 114 USD und ist vor Ort zu buchen und zu bezahlen.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 20 Personen, der Reisepreis **2495 DM**, für Nichtmitglieder 2695 DM, der Einzelzimmerzuschlag 210 DM.

Reiseleitung: Norbert Möller

- Wegen eines Anschlußaufenthaltes im südindischen Goa (ehemals portugiesischer Besitz, schönster Strand des indischen Subkontinents) wird noch verhandelt.



ANMELDUNG

für die Reise nach NEPAL vom 3. bis 11. Dezember 1992
an Norbert Möller, Postfach 1103, 8783 Hammelburg

1.....
(Name, Vorname, Anschrift bitte in Druckschrift)

2.....

3.....

4.....

Ich bin damit einverstanden, daß nach Eingang der Anmeldung (Anmelde-
schluß: 15. März 1992) eine Anzahlung von 200 DM von meinem Konto

bei der Bank, Bankleitzahl.....

Kontonummer abgebucht und der Restbetrag zum
1. September 1992 eingezogen wird.

Ich bin ferner damit einverstanden, daß ein eventueller
Abrechnungsüberschuß dem Kreisverband Hammelburg der Europa-Union
als Spende für satzungskonforme Aktivitäten zufließt.

Bei Reiserücktritt werden 20 Prozent des Reisepreises als Unkosten-
ersatz einbehalten.

.....
(Ort, Datum Unterschrift)

R E I S E A N M E L D U N G

für die Osterfahrt vom 16. - 25. April 1992 nach PORTOROŽ

1. _____ Telefon _____
Name, Vorname, Strasse, Ha.Nr. PLZ - Wohnort

2. _____

Ich bin damit einverstanden, daß sofort eine Anzahlung von DM. 50.--
von meinem Konto bei der Bank/Sparkasse

_____ Kto.Nr. _____ BLZ _____

abgebucht wird. Der Rest wird am 1. April eingezogen.

Ich bin damit einverstanden, daß ein evtl. Abrechnungsüberschuß
als Spende für die satzungsgemäßen Aktivitäten dem Kreisverband
Hammelburg der Europa-Union verbleibt.

Unterschrift

Bitte die Anmeldung vollständig ausfüllen !!!!